

Philipp Heinrich

Zwischen Zucht und Zuspruch

Ziele und Methoden der
Kindererziehung in der Bibel



Diplomica Verlag

Heinrich, Philipp: Zwischen Zucht und Zuspruch. Ziele und Methoden der Kindererziehung in der Bibel, Hamburg, Diplomica Verlag 2020

Buch-ISBN: 978-3-96146-786-0

PDF-eBook-ISBN: 978-3-96146-286-5

Druck/Herstellung: Diplomica Verlag, Hamburg, 2020

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Bedey Media GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag, Imprint der Bedey Media GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2020
Printed in Germany

Vorwort

Kindererziehung unter verschiedenen theoretischen Perspektiven zu reflektieren stellt eine bleibende Verantwortung und Herausforderung für die geisteswissenschaftlichen Disziplinen dar. Beidem hat sich Philipp Heinrich mit seiner Studie aus biblisch- sowie praktisch-theologischer Perspektive gestellt, die im Anschluss an sein Studium an der Theologischen Akademie Stuttgart von der New Covenant International University, Lake Worth (FL/USA) als Masterarbeit angenommen wurde und hier in leicht überarbeiteter Fassung vorliegt.

Gerade weil die Bibel kein geschlossenes pädagogisches Konzept bezeugt, sich jedoch aus ihr sehr wohl Orientierungslinien für eine Pädagogik ableiten lassen, stellt die Studie Philipp Heinrichs einen spannenden und aktuellen Beitrag für den theologischen wie pädagogischen Diskurs dar. Reflektiert legt der Verfasser seine eigene Hermeneutik dar, wovon ausgehend Gottes Erziehungshandeln in der Bibel, die kulturelle Bedingtheit biblischer Aussagen, Erziehung in der biblischen Umwelt, körperliche Züchtigung sowie die Diskontinuitäten zwischen Altem und Neuem Testament – als nur einige zu nennende Aspekte der Studie – umsichtig beleuchtet und ausgewertet werden. Schließlich bietet die Studie auch Reflektionen für die theoretische und praktische Relevanz der gründlich erarbeiteten und nachvollziehbar dargelegten Ergebnisse in der heutigen Pluralität der postmodernen Gesellschaft.

Stuttgart, im Juli 2020

Pastor Mathias Nell, MTh (UNISA)

Studienleiter Theologische Akademie Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1. Einleitung | 13 |
| 1.1 Motivation und Relevanz..... | 13 |
| 1.2 Themastellung..... | 14 |
| 1.2.1 Beschreibung des Themas | 14 |
| 1.2.2 Abgrenzung des Themas | 15 |
| 1.3 Forschungsfragen und -ziele | 17 |
| 1.3.1 Theologisch-wissenschaftlich..... | 17 |
| 1.3.2 Praktisch | 17 |
| 1.4 Stand der Forschung | 18 |
| 1.5 Zur Methodik | 20 |
| 1.5.1 Hermeneutische Grundlagen | 20 |
| 1.5.2 Gesamtbiblische Theologie | 21 |
| 1.5.3 Exegetische Einzelmethoden..... | 23 |
| 1.6 Zur Gliederung..... | 24 |
| | |
| Erster Hauptteil: Erziehungsziele und -methoden im Alten Testament | 26 |
| | |
| 2. Die Umwelt Israels..... | 26 |
| 2.1 Kindererziehung in Ägypten..... | 26 |
| 2.1.1 Erziehungsziele..... | 27 |
| 2.1.2 Erziehungsmethoden | 28 |
| 2.2 Kindererziehung in Mesopotamien..... | 30 |
| 2.2.1 Erziehungsziele..... | 31 |
| 2.2.2 Erziehungsmethoden | 32 |
| | |
| 3. Weitergabe des Glaubensgutes..... | 34 |
| 3.1 Exegese der maßgeblichen Bibelstellen..... | 34 |
| 3.1.1 Gen 18,19 | 34 |
| 3.1.2 Ex 10,2..... | 36 |
| 3.1.3 Ex 12,24-27a..... | 38 |
| 3.1.4 Ex 13,8-10.14-16 | 39 |
| 3.1.5 Dtn 4,9f..... | 42 |
| 3.1.6 Dtn 6,7 | 44 |
| 3.1.7 Dtn 6,20-25..... | 46 |

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 3.1.8 | Dtn 11,19 | 50 |
| 3.1.9 | Dtn 31,12f..... | 52 |
| 3.1.10 | Dtn 32,7 | 55 |
| 3.1.11 | Dtn 32,46 | 56 |
| 3.1.12 | Jos 4,6f.21-24 | 57 |
| 3.1.13 | Ri 6,13 | 60 |
| 3.1.14 | Jes 38,19 | 61 |
| 3.1.15 | Ps 22,31f..... | 62 |
| 3.1.16 | Ps 44,2 | 63 |
| 3.1.17 | Ps 48,14 | 64 |
| 3.1.18 | Ps 71,18 | 65 |
| 3.1.19 | Ps 78,3-8..... | 66 |
| 3.1.20 | Ps 102,19 | 68 |
| 3.1.21 | Ps 145,4 | 69 |
| 3.2 | Zwischenfazit..... | 70 |
| 3.2.1 | Wichtigkeit der Weitergabe des Glaubensgutes..... | 70 |
| 3.2.2 | Grund und Ziel der Weitergabe des Glaubensgutes | 70 |
| 3.2.3 | Zu tradierende Inhalte..... | 71 |
| 3.2.4 | Methodik der Weitergabe des Glaubensgutes | 71 |
| 4. | Negative Beispiele | 73 |
| 4.1 | Der widerspenstige Sohn (Dtn 21,18-21) | 73 |
| 4.2 | Die Söhne Elis (1Sam 2,22-25.29; 3,13) | 75 |
| 4.3 | Die Söhne Samuels (1Sam 8,3) | 78 |
| 4.4 | Die Söhne Davids (1Kön 1,6)..... | 79 |
| 4.5 | Zwischenfazit..... | 80 |
| 5. | Erziehung im Sprüchebuch | 82 |
| 5.1 | Das Sprüchebuch | 82 |
| 5.2 | Spr 3,11f..... | 85 |
| 5.3 | Spr 13,24..... | 87 |
| 5.4 | Spr 19,18 | 88 |
| 5.5 | Spr 22,6..... | 89 |
| 5.6 | Spr 22,15 | 90 |

| | | |
|------------|--|------------|
| 5.7 | Spr 23,13f..... | 91 |
| 5.8 | Spr 29,15.17..... | 92 |
| 5.9 | Zwischenfazit..... | 93 |
| 5.9.1 | Erziehungsziele..... | 93 |
| 5.9.2 | Erziehungsmethoden | 94 |
| 5.9.3 | Denkvoraussetzungen der Erziehung | 95 |
| 5.9.4 | Begriffsstudie מוסר/יסר..... | 95 |
| 6. | Gott als Erzieher | 97 |
| 6.1 | Erziehungsziele Gottes..... | 97 |
| 6.2 | Erziehungsmethoden Gottes | 98 |
| 6.3 | Rückschlüsse auf menschliche Erziehung | 99 |
| 7. | Fazit: Erziehung im AT | 101 |
| 7.1 | Alttestamentliche Erziehungsziele..... | 101 |
| 7.2 | Alttestamentliche Erziehungsmethoden | 103 |
| | Zweiter Hauptteil: Erziehungsziele und -methoden im Neuen Testament | 107 |
| 8. | Die Umwelt des NT | 107 |
| 8.1 | Kindererziehung in der griechisch-römischen Umwelt | 107 |
| 8.1.1 | Erziehungsziele..... | 108 |
| 8.1.2 | Erziehungsmethoden | 110 |
| 8.2 | Kindererziehung in der jüdischen Umwelt | 112 |
| 8.2.1 | Erziehungsziele..... | 112 |
| 8.2.2 | Erziehungsmethoden | 114 |
| 9. | Jesus und die Kinder | 116 |
| 10. | Paulinische Ermahnungen zur Kindererziehung | 118 |
| 10.1 | Eph 6,4 | 118 |
| 10.2 | Kol 3,21 | 120 |
| 10.3 | Geistliche Elternschaft bei Paulus | 122 |
| 10.4 | Die Pastoralbriefe..... | 123 |

| | |
|--|------------|
| 11. Gott als Erzieher | 125 |
| 11.1 Hebr 12,4-11 | 125 |
| 11.2 Weitere neutestamentliche Aussagen zur Erziehung Gottes | 129 |
| 12. Fazit: Erziehung im NT | 132 |
| 12.1 Neutestamentliche Erziehungsziele | 132 |
| 12.2 Neutestamentliche Erziehungsmethoden | 133 |
| 13. Schluss | 135 |
| 13.1 Fazit: Kindererziehung in der Bibel..... | 135 |
| 13.1.1 Erziehungsziele..... | 135 |
| 13.1.2 Erziehungsmethoden | 136 |
| 13.2 Ausblick: Anregungen für die heutige Erziehungspraxis | 137 |
| 13.2.1 Positive Beiträge zur heutigen Erziehungspraxis | 137 |
| 13.2.2 Körperliche Züchtigung heute | 140 |
| Literaturverzeichnis | 142 |
| Quellen..... | 142 |
| Hilfsmittel..... | 143 |
| Sekundärliteratur | 143 |
| Internetquellen | 160 |

Abkürzungsverzeichnis¹

| | |
|------------|--|
| Art. | Artikel |
| AT | Altes Testament |
| EWNT | Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament |
| LThK | Lexikon für Theologie und Kirche |
| LXX | Septuaginta, griechische Übersetzung des AT |
| NT | Neues Testament |
| RGG | Religion in Geschichte und Gegenwart |
| pi. | Piel, hebräischer Verbstamm |
| SprB | Abschnitt 5.1 „Das Sprüchebuch“ |
| THAT | Theologisches Handwörterbuch zum Alten Testament |
| TheolBeitr | Theologische Beiträge |
| ThWAT | Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament |
| ThWNT | Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament |
| TRE | Theologische Realenzyklopädie |
| V. | Vers bzw. Verse |

¹ Abkürzungen bzgl. der Textkritik werden an der jeweiligen Stelle erläutert.

1. Einleitung

1.1 Motivation und Relevanz

„Wer seine Rute schont, hasst seinen Sohn; aber wer ihn lieb hat, züchtigt ihn beizzeiten.“² Diese und ähnliche Aussagen der Bibel zum Thema Kindererziehung³ widersprechen heutiger gängiger Pädagogik⁴ und stellen so für heute erzieherisch tätige Christen, die sich an die Aussagen der Bibel gebunden wissen, eine Herausforderung dar. Ist es Christen im 21. Jahrhundert geboten, ihre Kinder unter Zuhilfenahme körperlicher Gewalt zu erziehen? Fordern die verschiedenen biblischen Schriften insgesamt derartige Erziehungsmethoden? Welches Bild zeichnet das Alte und welches das Neue Testament von gelingender Kindererziehung? Auf derartige Fragen biblisch-exegetisch wohlbegründet antworten zu können, erscheint mir ein lohnenswertes Ziel zu sein.

Als Christ und als Vater eines vier- und eines zweijährigen Sohnes habe ich weiterhin ein grundlegendes persönliches Interesse an einem biblisch-exegetisch wohlbegründeten Konzept von Erziehung. In unserer ehemaligen Gemeinde in Reutlingen und von Predigern und Autoren wie Johannes Hartl⁵ oder Danny Silk⁶ habe ich schon recht viel, z.T. auch Gegensätzliches, über richtige (christliche) Erziehung gehört. Was mir bei diesen verschiedenen Konzepten jedoch gefehlt hat, war eine systematische Exegese aller relevanten Bibelstellen. Oft wurden nur einige herausgegriffen und die oben genannten heute provokativen Bibelstellen wurden kaum einbezogen.

² Spr 13,24 nach Charles C. Ryrie, *Die Ryrie Studienbibel. Elberfelder Bibel*. Witten: SCM R. Brockhaus, 2012, S. 757. Sofern nicht anders angegeben, liegt den folgenden Bibelzitaten diese Ausgabe zugrunde.

³ Vgl. z.B. Spr 19,27; 22,15; 23,13f; 29,15.17; Hebr 12,4-11.

⁴ Vgl. Andreas Gestrich, „Neuzeit.“ In: *Geschichte der Familie*, Bd. 1, Europäische Kulturgeschichte, hrsg. von Andreas Gestrich, Stuttgart: Alfred Kröner, 2003, S. 584f.

⁵ Vgl. Johannes Hartl, *Eltern nach dem Herzen Gottes*. <https://shop.gebetshaus.org/vortraege/donnerstag-abend/5537/eltern-nach-dem-herzen-gottes>, eingesehen am 28.2.19.

⁶ Vgl. Danny Silk, *Erziehung mit Liebe und Vision. Herzensbeziehungen eingehen statt Machtkämpfe austragen*. 3., überarbeitete Aufl., Bruchsal: GloryWorld-Medien, 2014.

1.2 Themastellung

1.2.1 Beschreibung des Themas

Erziehung bezeichnet i.d.R. das bewusste Einwirken Erwachsener auf Heranwachsende, um diese positiv zu beeinflussen.⁷ An verschiedenen Stellen in der Bibel finden wir nun mehr oder weniger explizite Anweisungen zu dieser Thematik, von einer systematischen, umfassenden Pädagogik kann aber nicht die Rede sein. Weder das AT noch das im Bereich der Kindererziehung stark daran anknüpfende NT hat eine wirkliche Philosophie oder Methodologie der Erziehung entwickelt.⁸

Dennoch findet sich in der Bibel einiges zum Thema der Kindererziehung. So begegnet es uns an verschiedenen Stellen des AT⁹, vorrangig jedoch im Deuteronomium (Dtn 4,9f; 6,7.20-25; 11,19; 21,18-21; 31,12f; 32,7.46) und im Sprüchebuch (Spr 3,11f; 13,24; 19,18; 22,6.15 23,13f; 29,15.17). Auch im NT kommt die Thematik in Eph 6,4, Kol 3,21 und den Pastoralbriefen vor, wobei auch zu prüfen ist, inwiefern der Umgang Jesu mit Kindern (vgl. z.B. Mk 9,33-37; 10,13-16) Rückschlüsse auf die Kindererziehung zulässt.

An einigen Stellen wird weiterhin die Kindererziehung mit der Erziehung Gottes an seinem Volk verglichen.¹⁰ Um die in der Bibel vertretenen Ziele und Methoden menschlicher Erziehung feststellen zu können, ist also auch eine Untersuchung der Erziehungsziele und -methoden Gottes im Umgang mit seinem Volk vonnöten. So kann indirekt, von der Erziehung Gottes, auf gelungene menschliche Erziehung geschlossen werden.¹¹

Augenmerk soll weiterhin auf einer Interpretation der relevanten Bibelstellen vor dem Hintergrund der jeweiligen damaligen Kultur der Umwelt gelegt werden. So soll

⁷ Vgl. Christian Grethlein, „Art. Erziehung I. Zum Begriff.“ In: *RGG* 2, 4. Aufl., hrsg. von Hans Dieter Betz et. al., Tübingen, 1999, Sp. 1505. Eine genauere Definition erfolgt unter 1.2.2.

⁸ Vgl. Walter Rebell, *Urchristentum und Pädagogik*. Bd. 74, Arbeiten zur Theologie, hrsg. vom Calwer Verlagsverein, Stuttgart: Calwer, 1993, S. 44f. 68f.

⁹ Gen 19,18; Ex 10,2; 12,24-27a; 13,8-10.14-16; Jos 4,6f.21-24; Ri 6,13; 1Sam 2,22-25.29; 3,13; 8,3; 1Kön 1,6; Ps 22,31f; 44,2; 48,14; 71,18; 78,3-8; 102,19; 145,4 und Jes 38,19.

¹⁰ Dtn 8,5; 2Sam 7,14; Ps 103,13; Spr 3,11f; Jes 1,2; 66,13; Mal 3,17; Eph 3,15; Hebr 12,4-11. Dabei wird Israel in Ex 4,22; Dtn 14,1; Ps 80,16; Jer 31,9.20; Hos 11,1 Sohn Gottes genannt.

¹¹ Sowohl das AT als auch das NT vergleichen das menschliche und das göttliche Erziehungshandeln und ziehen daraus theologische Schlussfolgerungen. Da Gottes Handeln in der Bibel grundsätzlich als gerecht und damit als vorbildlich gewertet wird (vgl. Eph 5,1), kann m.E. auch von göttlichem auf richtiges menschliches Erziehen geschlossen werden. Weiterhin ist Gott seinem menschlichen Volk ähnlich (wenn auch weitaus mehr) überlegen, wie Eltern ihren unmündigen Kindern. Die Relationen „Gott – Menschen“ und „Eltern – Kinder“ sind also durchaus vergleichbar. Auch wenn nicht streng von einem Urbild-Abbild-Schema in der urchristlichen Theologie geredet werden kann (vgl. Walter Rebell, *Urchristentum und Pädagogik*. S. 73), reicht dieser Vergleich göttlicher und menschlicher Erziehung also m.E. aus, um von Ersterer auf Letztere zu schlussfolgern.

herausgefunden werden, ob bzw. inwiefern sich die biblischen Erziehungskonzepte von denen der außerisraelitischen bzw. nichtchristlichen Umwelt abheben. Es gilt zu bestimmen, ob bzw. inwieweit die jeweiligen Aussagen zur Kindererziehung kulturell oder durch den biblischen Glauben bedingt sind.

1.2.2 Abgrenzung des Themas

Unter Erziehung können im umfassenden Sinne alle erziehungswirksamen Einwirkungen der Umwelt, im weiteren Sinne das absichtliche pädagogische Handeln und dessen Ertrag, im engeren Sinne die ethische Erziehung und im engsten Sinne dressurähnliche Maßnahmen und ihre Folgen verstanden werden.¹² Die Begriffe Bildung und Sozialisation können nicht scharf von Erziehung abgegrenzt werden. Sozialisation betont jedoch die Bedeutung nichtintentionaler Beeinflussung etwa durch Lebensformen, Milieus oder Medien¹³ und kann mit dem genannten umfassenden Sinn von Erziehung gleichgesetzt werden¹⁴. Bildung wiederum unterstreicht die Bedeutung der Eigenständigkeit des lernenden Subjekts und wird meist im Zusammenhang mit an Mündigkeit und Emanzipation interessierten Erziehungskonzepten verwendet.¹⁵ In den folgenden Ausführungen benutze ich den Begriff Erziehung im oben genannten Sinne des absichtlichen pädagogischen Handelns und dessen Ertrages. Dies scheint mir am angemessensten und am zielführendsten. Schließlich interessiere ich mich nicht für alle erziehungswirksamen Einwirkungen auf heranwachsende Israeliten im Alten Orient oder Christen des ersten Jahrhunderts nach Christus. Ich möchte vielmehr herausfinden, welche pädagogischen Handlungsanweisungen und -ziele in der Bibel vertreten werden. Da auch andere Teilaspekte von Erziehung, wie etwa gerade die religiöse Erziehung, in der Bibel hervorgehoben werden, möchte ich mich außerdem nicht auf ethische Erziehung beschränken. Noch engere Erziehungsbegriffe sind für mich folglich auch nicht praktikabel.

Man könnte Erziehung auch definieren als „alle Einwirkungen, durch die ein Mensch lernen soll, sein Leben zu meistern.“¹⁶ Hier wird deutlich, dass auch Erwachsene Objekt der Erziehung sein können. Die Bibel auf alle Anweisungen zur gelingenden Lebensweise hin zu untersuchen, würde allerdings den Rahmen dieser Studie sprengen

¹² Vgl. Karl Ernst Nipkow, „Art. Erziehung.“ In: *TRE* 10, hrsg. von Gerhard Krause und Gerhard Müller, Berlin; New York, 1982, S. 233.

¹³ Vgl. Christian Grethlein, *Erziehung*. Sp. 1505.

¹⁴ Vgl. Karl Ernst Nipkow, *Erziehung*. S. 233.

¹⁵ Vgl. Christian Grethlein, *Erziehung*. Sp. 1505.

¹⁶ Doris Knab, „Art. Erziehung.“ In: *LThK* 3, hrsg. von Walter Kasper, Freiburg im Breisgau, 2006, Sp. 853.

und wäre für das spezifische Problem der Kindererziehung wenig hilfreich. Ich beschränke mich also auf die Untersuchung der Erziehung von Heranwachsenden.

Dabei wird in der Bibel nicht zwischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen unterschieden. Im AT wird im Kontext der Erziehung i.d.R. vom Sohn (בן)¹⁷ geredet.¹⁸ In Spr 22,15 und 23,13 ist der Knabe (נער) Objekt der Erziehung. Dabei bezeichnet נער sowohl das kleine Kind als auch den Knaben und den Jüngling bzw. jungen Mann.¹⁹ In Lev 27,1-8 wird weiterhin zwischen Kindern in einem Alter von einem Monat bis fünf Jahren und Kindern/Jugendlichen zwischen fünf und 20 Jahren unterschieden.²⁰ Zwar kennt das AT auch eine Bezeichnung für noch ledige junge Männer (בחור).²¹ Dieser Begriff wird allerdings nicht in Zusammenhang mit Erziehung gebraucht. Außerdem handelt es sich hier wohl um zwar noch nicht verheiratete, aber dennoch vollgültig erwachsene Glieder der Gesellschaft.²² Während die geistige Reife im antiken Israel wohl mit etwa 12-13 Jahren erreicht wurde, trat die körperliche Reife i.d.R. erst mit 18-20 Jahren ein. Mit dem Eintreten der letzteren erfolgte dann sehr bald die Heirat, die Loslösung vom Elternhaus (vgl. Gen 2,24).²³ Dies bestätigt m.E., dass die elterliche Erziehung wohl etwa bis zum 20. Lebensjahr anzusetzen ist. So gehe ich davon aus, dass die alttestamentlichen Anweisungen zur Erziehung sich auf Kinder und Jugendliche bis etwa zu einem Alter von 20 Jahren beziehen.²⁴

In den zu untersuchenden Haustafeln steht für Kind τέκνον (Eph 6,1.4; Kol 3,20.21). Dabei kann τέκνον auch den älteren Sohn bezeichnen (vgl. Lk 2,48; 15,31; 16,25).²⁵ In Hebr 12 wird direkt vom Sohn (υἱός) bzw. Söhnen geredet. Obwohl Jesu Worte zum Umgang mit Kindern sich auf kleine Kinder (hier steht παιδίον) beziehen (vgl. Mk 9,37; 10,15)²⁶, wird das Alter der zu erziehenden Heranwachsenden auch im NT also nicht

¹⁷ Dabei meint der Plural nicht immer Söhne, im Gegensatz zu Töchtern, sondern kann auch allgemeiner „Kinder“ oder auch „Nachkommen“ bedeuten (Vgl. J. Kühlewein, „Art. בן.“ In: *THAT* 1, hrsg. von Ernst Jenni, Gütersloh, 1971, S. 319).

¹⁸ Vgl. z.B. Gen 18,19; Ex 12,24-28; Dtn 4,10; 6,20; Ps 78,4; Spr 13,24; 19,18.

¹⁹ Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament*. 18. Aufl., hrsg. von Herbert Donner, Heidelberg; Dordrecht; London; New York: Springer, 2013 S. 827f.

²⁰ Vgl. Hans Walter Wolff, *Anthropologie des Alten Testaments*. neu hrsg. von Bernd Janowski, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2010, S. 181.

²¹ Vgl. Dtn 32,25; Ps 148,12; Jer 6,11; 51,22; Hes 9,6.

²² Vgl. Thomas Pola, „Vom Kleinkind bis zu den „Ältesten“. Zu den Lebensaltern im Alten Testament.“ In: *TheolBeitr* 11-3, Witten, 2011, S. 137.

²³ Vgl. A.a.O., S. 136ff.

²⁴ Zum Beginn der Volljährigkeit vgl. Num 14,29; Esra 3,8; 2Chr 25,5 und Lorenz Dürr, *Das Erziehungswesen im Alten Testament und im antiken Orient*. Bd. 36, Heft 2, Mitteilungen der vorderasiatisch - ägyptischen Gesellschaft, Leipzig: J.C. Hinrichs'sche Buchhandlung, 1932, S. 107.

²⁵ Vgl. Gerhard Schneider, „Art. τέκνον, ου, τό.“ In: *EWNT* 3, 3. Aufl, hrsg. von Hort Balz und Gerhard Schneider, Stuttgart, 2011, S. 818.

²⁶ Vgl. Willi Egger, „Art. παιδίον, ου, τό.“ In: *EWNT* 3, 3. Aufl, hrsg. von Hort Balz und Gerhard Schneider, Stuttgart, 2011, S. 9.

auf die explizite Kindheit beschränkt, sondern umfasst wohl auch das (im heutigen Sinne) Jugendalter bis zur Selbstständigkeit des Kindes.

Ich verwende nun im Folgenden statt den sperrigen Ausdrucksweisen „Erziehung von Kindern und Jugendlichen“ oder „Erziehung Heranwachsender“ „Kindererziehung“ oder einfach „Erziehung“. Damit ist allerdings, wenn nicht explizit anders vermerkt, auch immer das Jugendalter bis zur Selbstständigkeit des Kindes mitgedacht.

1.3 Forschungsfragen und -ziele

1.3.1 Theologisch-wissenschaftlich

Meine zentrale Forschungsfrage lautet: Welche Ziele und Methoden der Kindererziehung werden in der Bibel vertreten? Ziel meiner Studie ist es, eine exegetisch begründete biblische Gesamtsicht auf das Thema der Kindererziehung zu gewinnen und so einen noch wenig untersuchten²⁷ Teilbereich der biblischen Theologie zu erforschen. Wichtige Unterfragen meiner zentralen Forschungsfrage sind: Inwiefern heben sich die Erziehungskonzepte der einzelnen biblischen Schriften von denen der außerisraelitischen bzw. nichtchristlichen Umwelt ab? In welchem Verhältnis zu einander stehen die einzelnen biblischen Aussagen zur Kindererziehung?

1.3.2 Praktisch

Von den Ergebnissen dieser Studie erwarte ich, dass sie nicht nur theologisch-wissenschaftlich interessant sind, sondern, dass sie auch für die heutige Praxis der Kindererziehung fruchtbar gemacht werden können. Aus der Überzeugung heraus, dass „alle Schrift von Gott eingegeben ist und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit“²⁸, erhoffe ich mir von einer gesamtbiblischen Betrachtung der Thematik der Kindererziehung v.a. Hilfestellung für die Erziehungspraxis christlicher Eltern. Da Kindererziehung jedoch nicht nur im häuslichen Kontext stattfindet, leistet meine biblisch-theologische Fragestellung auch einen Beitrag zu einer christlichen Sichtweise auf Erziehungsfelder wie Schule, Kindergarten und kirchliche Kinder- und Jugendarbeit.

²⁷ Vgl. Absatz 1.4.

²⁸ 2Tim 3,16.

1.4 Stand der Forschung

Es liegen zwar verschiedene wissenschaftliche Monographien zum Thema vor; in diesen werden jedoch entweder nur einzelne biblische Schriften²⁹ oder nur jeweils das AT³⁰ oder NT³¹ schwerpunktmäßig untersucht. Meinem Forschungsanliegen am nächsten liegt wahrscheinlich die Dissertation von Werner Jentsch, in der er nicht nur auf das Erziehungsdenken im NT, sondern auch auf dessen Wurzeln in der alttestamentlich-jüdischen und griechisch-römischen Umwelt eingeht.³² Dennoch liegt sein Schwerpunkt – im Unterschied zu meiner gesamtbiblischen Zielsetzung – eindeutig auf den neutestamentlichen Aussagen zum Thema der Erziehung.

Grundlegend wird das Thema in Lexikonartikeln³³ behandelt. Freilich bieten diese keine genauen exegetischen Untersuchungen. Weiterhin stellen kürzere Aufsätze bzw. Abschnitte zu verschiedenen Themen, die im Zusammenhang mit Kindererziehung in der Bibel stehen, hilfreiche Quellen dar.³⁴ Auch diese Untersuchungen behandeln jedoch

²⁹ Vgl. Karin Finsterbusch, *Weisung für Israel. Studien zu religiösem Lehren und Lernen im Deuteronomium und in seinem Umfeld*. Bd. 44, Forschungen zum Alten Testament, hrsg. von Bernd Janowski et. al., Tübingen: Mohr Siebeck, 2005 und Friedemann Krumbiegel, *Erziehung in den Pastoralbriefen. Ein Konzept zur Konsolidierung der Gemeinden*. Bd. 44, Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte, hrsg. von Beate Ego et. al., Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2013.

³⁰ Vgl. James L. Crenshaw, *Education in Ancient Israel. Across the Deadning Silence*. The Anchor Bible reference library, New York: Doubleday, 1998 und Lorenz Dürr, *Das Erziehungswesen im Alten Testament und im antiken Orient*.

³¹ Vgl. Werner Jentsch, *Urchristliches Erziehungsdenken. Die Paideia Kyriou im Rahmen der hellenistisch-jüdischen Umwelt*. Bd. 45, Beiträge zur Förderung christlicher Theologie, hrsg. von Paul Althaus und Joachim Jeremias, Gütersloh: C. Bertelsmann, 1951, Walter Rebell, *Urchristentum und Pädagogik*. und Isidor Schindler, *Paideia nach dem Zeugnis des Neuen Testaments*. München: Uni – Druck, 1958 und Peter Müller, *In der Mitte der Gemeinde. Kinder im Neuen Testament*. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 1992.

³² Die Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophischen Fakultät der LMU München von Isidor Schindler ist zwar ähnlich aufgebaut, allerdings aufgrund ihrer eher philosophischen Ausrichtung für mein biblisch-exegetisches Anliegen weniger brauchbar als die Arbeit von W. Jentsch.

³³ Vgl. Michael V. Fox, „Art. Erziehung IV. Biblisch 1. Altes Testament.“ In: *RGG 2*, 4. Aufl., hrsg. von Hans Dieter Betz et. al., Tübingen, 1999, Sp. 1509-1510, Hans-Josef Klauck, „Art. Erziehung IV. Biblisch 2. Neues Testament.“ In: *RGG 2*, 4. Aufl., hrsg. von Hans Dieter Betz et. al., Tübingen, 1999, Sp. 1510-1511, Doris Knab, *Erziehung*. Sp. 853-855, Karl Ernst Nipkow, *Erziehung*. S. 232-254, Fritz Rienecker et. al. (Hrsg.), „Art. Erziehung, erziehen.“ In: *Lexikon zur Bibel*, Stuttgart, 1999, S. 309-311 und Jutta Krispenz, *Erziehung / Erzieher (AT)*. <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/17724/>, eingesehen am: 3.4.19.

³⁴ Vgl. § 20 in Hans Walter Wolff, *Anthropologie des Alten Testaments*. S. 252-262, Abschnitt III, 2.1 in Helmut Burkhardt, *Ethik Teil II. Das gute Handeln (Materialethik) Erster Teil*. Gießen; Basel: TVG Brunnen, 2003, S. 164-190, Jacques Briand / Michael Quesnel, „Die Erziehung der Kinder“ In: *Welt und Umwelt der Bibel*, 4/2001, Stuttgart, 2001, S. 80-83, Holger Delkurt, „Erziehung nach dem Alten Testament.“ In: *Gottes Kinder*, Bd. 17, Jahrbuch für Biblische Theologie, hrsg. von Martin Ebner et. al., Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2002, S. 227-254, Martin Ebner, „»Kinderevangelium« oder markinische Sozialkritik? Mk 10,13-16 im Kontext“ In: *Gottes Kinder*, Bd. 17, Jahrbuch für Biblische Theologie, hrsg. von Martin Ebner et. al., Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2002, S. 315-336, Karin Finsterbusch, „Die kollektive Identität und die Kinder. Bemerkungen zu einem Programm im Buch Deuteronomium.“ In: *Gottes Kinder*, Bd. 17, Jahrbuch für Biblische Theologie, hrsg. von Martin Ebner et. al., Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2002, S. 99-120, Hans-Joachim Kraus, „Geschichte als Erziehung. Biblisch-theologische Perspektiven.“ In: *Probleme biblischer Theologie. Gerhard v. Rad zum*